

Projektname

# »Ungehorsam inklusiv?!« – Inklusive Pädagogik als Praxis zivilen Widerstands

Projektleitung  
Kooperation

HProf. Mag. Dr. habil Robert Schneider-Reisinger, MA

Arendt-Gesellschaft

Zentrum für Friedensforschung, Universität Klagenfurt

Österreichisches Institut für Menschenrechte, Universität Salzburg

Geschichts- und Politikdidaktik, Universität Salzburg

Veröffentlichungen  
zum Projekt

■ Schneider-Reisinger, R. (2019). Inklusive Bildung: Bildung revisited?! Auf der Suche nach dem vergessenen Fundament von (pädagogischer) Inklusion. Oder auch: Warum man keinE SonderpädagogIn sein muss, um sich für Inklusion zu engagieren. In D. Hollick & M. Neißl (Hrsg.), *Pädagogische Horizonte. Themenheft: Inklusive Bildung – Herausforderungen für die Professionalisierung von Pädagoginnen und Pädagogen* 3(1), 1–24.

Wissenschaftliche  
Vorträge zum Projekt

■ Schneider-Reisinger, R. (2019, Juni). *Person als Moment der Forschung inklusiver Pädagogik – Normativität und ihr realistisches Pendant im Anschluss an kritische Anthropologien*. Vortrag gehalten auf der Tagung der AG Inklusionsforschung der DGfE: „Inklusionsforschung zwischen Normativität und Empirie – Abgrenzungen und Brückenschläge“ an der PH Freiburg, Deutschland.

■ Schneider-Reisinger, R. (2019, Mai). *Personen im Dialog – Einüben und Erproben von Demokratie in der Schule im Anschluss an kritische Anthropologien*. Vortrag PH Zürich, Schweiz.

Laufzeit

2019–2022

Projektbeschreibung

## Fragestellung

Das zentrale Erkenntnisinteresse besteht in der bildungstheoretischen Reformulierung des ‚Zivilen Ungehorsams‘ als Artikulation ‚Aktiver Bürger\_innenschaft‘ von Personen als politisch-moralische Subjekte im gesellschaftlichen Prozess der sozialen Inklusion und der Zusammenhänge im Hinblick auf die Entwicklung personaler Identität (Selbst). Diese Praxis kann paradigmatisch als Friedens- und Demokratiebildung und umfassende Aktualisierung von Menschenrechten verstanden werden.

## Aktueller Stand

- Widerstand als inklusives Moment und zentraler Aspekt von Bildung auf Ebene der personalen Identitätsgenese und des sozialen Miteinanders (inklusive Ambivalenzen zu sogenannten integrativen/einschließenden Praktiken)
- als Befreiungsprozesse und im Rahmen von Selbstbestimmung und Teilhabe

## Zugänge

- Bildungsphilosophie: kritische Ideengeschichte als ‚Perlentauchen‘; Dialektik
- Immanenzdenken, emanzipatorische Bildungstheorien, ziviler Ungehorsam, Inklusion

## Kurzdarstellung

Das Projekt widmet sich dem theoretischen Konnex des Konzepts ‚Ziviler Ungehorsam‘ und einem breit verstandenen Inklusionsbegriff. Beiden scheint es im Kern um soziale Teilhabe und Befreiung von Personen und deren Genese zu gehen. Der ‚Ungehorsam‘ spricht Bürger\_innen als moralische *und* politische Subjekte an und bedeutet primär nicht ‚Widerstand‘ (gegen Macht), sondern das Einfordern von Rechten (als Anerkennungsform und) als reflektierte und verflüssigte Machtbeziehungen wider Gewaltbeziehungen.

Der Prozess der Inklusion stellt gewissermaßen eine Spezifizierung und Modernisierung der Menschenrechte dar und verweist exemplarisch anhand von Menschen mit Beeinträchtigungen auf deren universellen Anspruch. *Diese* Rechte sind nicht verhandelbar und stehen nie zur Disposition. Dementgegen stehen empirische Erfahrungen im Alltag. Dies trifft ganz besonders auf vulnerable Personen zu, die aufgrund einer Reduzierung (zumeist auf ein Merkmal) nicht als Person wahrgenommen (und anerkannt) werden.